

Tanzen geht nur miteinander

Brühler Tanzsportclub feiert sein 50-jähriges Bestehen — Workshops in allen Stilen geplant

VON MARGRET KLOSE

Brühl. Die Jubiläums-T-Shirts sind längst in der Mache. Den besonderen Schriftzug, der darauf gedruckt werden soll, hält die Sprecherin des Tanzsportclubs (TSC) Iris Stern jedoch für die Öffentlichkeit noch unter Verschluss. „Das wird eine Überraschung“, sagt sie. Die Vorbereitungen für das große Festwochenende am 25. und 26. Mai – 50 Jahre TSC im Brühler Turnverein (BTV) – laufen auf Hochtouren.

Mit einem klassischen Ballabend und einem darin integrierten Einladungsturnier wird die Eröffnung am Samstagabend gefeiert. Natürlich bleibt zwischen dem Turnier auch für die Besucher ausreichend Zeit, selber zu tanzen. Um Mitternacht soll es sogar noch eine Zaubershow geben.

Disko-Fox-Marathon

Mit einem Tag der offenen Tür geht das Fest am Sonntag weiter. „Jeder Gast hat dann die Möglichkeit, in unser Tanzleben hineinzuschmecken“, erklärt Stern. Workshops gebe es zu allen Tänzen. „Und wir planen einen Disko-Fox-Marathon, bei dem jeder mitmachen darf“, verrät sie. Zwischendurch finden auch die Aufführungen der Kinder und Jugendlichen statt. „Sie haben sich mit ihren Trainern mit ganz viel Enthusiasmus und Freude auf ihre jeweilige Show vorbereitet“, sagt Stern. Alle seien schon mächtig aufgeregt. Auch für Essen und Trinken und ein unterhaltsames Rahmenprogramm ist



Iris Stern bereitet das Jubiläum vor, Sandra Alansigan und Thorsten Bongartz tanzen seit 2021 Turniere.



Fotos: Margret Klose

gesorgt, das auf der Homepage des TSC nachzulesen ist. Um die Vorfreude zu steigern, hat der TSC in Kooperation mit dem Zoom-Kino in Brühl sogar eine Serie mit Tanzfilmen initiiert.

Filmreif ist aber auch die Tanzgeschichte von Sandra Alansigan (41) und Thorsten Bongartz (42). Seit 2021 tanzen sie Turniere – wurden seither schon als Landesmeister NRW im Standard und als

Vizelandesmeister gefeiert. Unabhängig voneinander haben sie beide bereits 1997 mit dem Tanzen begonnen. Seit 2007 sind sie ein Tanzpaar und inzwischen auch eines außerhalb der Tanzfläche. Sehr regelmäßig trainieren sie im Tanzsportzentrum in Brühl. „Tanzen geht nur miteinander, nie gegeneinander“, beschreiben sie das Schöne an ihrem Sport. Außerdem sei es einfach herrlich, sich im

Tanz ausdrücken und sich im Einklang mit der Musik bewegen zu können. „Beim Tanzen vergisst man allen Ärger und alles um sich herum“, sagt Sandra Alansigan. Stress ließe sich richtig wegtanzen und hinterher fühle man sich immer gut. Das sagen auch Tanzschülerin Andrea Jansen (32) und ihre Trainerin Alexandra Bergner. Jansen tanzt heute in der JMC-Formation in der Regionalliga, die Berg-

ner neben der zweiten Bundesliga-Mannschaft trainiert. Bei der Jubiläumsfeier sind natürlich auch sie dabei und sie freuen sich, so wie alle Gruppen und Teams, Trainerinnen und Trainer sowie Schülerinnen und Schüler schon jetzt darauf, mit ihrer Freude am Tanzen auch die Besucher anstecken zu können.

<https://www.btvonline.de/de/sportangebote/tanzsport/>

Landesbetrieb sperrt L 163 in Köttingen

Erftstadt-Köttingen. Ab heute, Dienstag, 21. Mai, ist die Durchfahrt auf der Peter-May-Straße in Erftstadt-Köttingen teilweise gesperrt. Dort muss der Landesbetrieb Straßenbau NRW eine sogenannte Notfallmaßnahme vornehmen, weil die Straße abgesackt ist.

Wie Straßen.NRW mitteilt, muss die L 163 (Peter-May-Straße) wegen der Fahrbahnabsackung im Bereich der Hausnummer 77 bis voraussichtlich Mittwoch, 29. Mai, zwischen den Hausnummern 71 und 79 instandgesetzt werden.

„Auf der Peter-May-Straße wird zwischen den Einmündungen Villenweg und Waldstraße ein absolutes Halteverbot eingerichtet“, teilt das Unternehmen mit. So sollte sichergestellt werden, dass der Bauustellenverkehr ungehindert die Stelle anfahren kann.

Der Verkehr auf der L 163 wird über die Waldstraße und Villenweg umgeleitet. Anliegerinnen und Anlieger innerhalb der Vollsperrung sollen über Einschränkungen an Ein- und Ausfahrten ihrer Grundstückstücke durch Straßen.NRW und das ausführende Bauunternehmen informiert werden. (at)

Brühler Hospizverein stellt Arbeit vor

Brühl. Zu einem Infoabend lädt der Hospizverein für Dienstag, 4. Juni, 18 Uhr, zu einem Informationsabend ein. Dort wird an einer ehrenamtlichen Mitarbeit Interessierten die Arbeit des Vereins erläutert sowie über Befähigungsseminare gesprochen. Sie bereiten die Ehrenamtler auf ihre Tätigkeit vor. Das Koordinationsteam um Kathrine Gottwald und Martin Saes leitet die kostenfreie Veranstaltung in den Räumen von Hospiz Brühl, Steinweg 27. Durch die Teilnahme ergeben sich keine Verpflichtungen, betont der Hospizverein. Anmeldungen erfolgen unter 02232/949830 oder per E-Mail. (wok)

info@hospiz-bruehl.de

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Wesseling beauftragt Elsdorfer Firma mit einem Wärmeplan

VON KATHRIN HÖHNE

Wesseling. Die Stadt stellt die Weichen für eine klimaneutrale Wärmeversorgung. Grundlage dafür ist ein kommunaler Wärmeplan, der die jeweilige Situation vor Ort bestmöglich berücksichtigt. Die Erstellung eines solchen Planes für das Wesseling Stadtgebiet hatte der Rat der Stadt bereits im April 2023 beschlossen. Inzwischen schreibt die Bundesregierung eine Verpflichtung zur Wärmeplanung für Kommunen in ganz Deutschland bis zum 30. Juni 2028 vor. Finanziert wird das Projekt zu hundert Prozent mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Stadt Wesseling hat nach erfolgter Ausschreibung für die Erstellung einer kommunalen Wärmeplans nun die SME Management GmbH aus Elsdorf beauftragt und die GVG Rhein-Erft

geführt werden, anschließend erfolgt eine Potenzialanalyse zu Einsparmöglichkeiten etwa für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme. Außerdem sollen die lokal verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien ermittelt werden. Aus den Ergebnissen würden dann ein Zielszenario und eine Wärmestrategie entwickelt. Dabei werden Aussagen zu einer Wärmeversorgung für ganze Quartiere oder Stadtteile getroffen, nicht für einzelne Gebäude oder Privathäuser, erklärte die Verwaltung. So zeige der Plan zum Beispiel Gebiete, die zentral über ein Wärmenetz, über ein Wasserstoffnetz oder dezentral über Anlagen in oder an Gebäuden, etwa eine Wärmepumpe oder einen Biomassekessel, versorgt werden können, erläuterte die städtische Klimaschutzmanagerin Alyssia Bedronka.

Um die Entwicklung transparent darzustellen, sollen die Menschen, die Unternehmen vor Ort, soll auch die Politik regelmäßig über die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung informiert werden, teilt die Stadt weiter mit. Zudem könne der jeweilige Sachstand auf der Homepage der Stadt unter „Klima & Umweltschutz“ und „Kommunale Wärmeplanung“ abgerufen werden.

„Die Identifikation und Analyse von Daten für die kommunale Wärmeplanung sind wesentliche Schritte hin zu einem Konzept moderner und nachhaltiger Energieversorgung in der Region“, betont Dr. Stefan Röder, geschäftsführender Gesellschafter der SME. „Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf drei Aspekten: Klimaneutralität, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit.“ Werner Abromeit, Geschäftsführer der GVG, ergänzt: „Und damit liegen auf einer festgelegten Zeitachse Vorschläge für konkrete Maßnahmen vor, die eine gesicherte, nachhaltige und bezahlbare Wärmeversorgung für private Haushalte sowie Unternehmen unter Einhaltung der gesetzten Klimaschutzziele in Wesseling möglich machen.“

<http://www.wesseling.de>



Ein Bio-Blockheizkraftwerk vor einer Siedlung in Keldenich. Foto: Höhne

GmbH als Nachunternehmerin. Gemeinsam werden sie das Projekt als „Team Wärmeplanung“ realisieren. Auf diese Weise soll eine kosteneffiziente, nachhaltige und treibhausgasneutrale Wärmeversorgung bis spätestens 2045 aufgebaut werden. Damit werde eine Planungssicherheit für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Unternehmen und Netzbetreiber geschaffen, betont Bürgermeister Ralph Manzke.

Innerhalb eines Jahres soll zunächst eine Bestandsanalyse durch-



Der neue Schützenkönig Guiseppe Scolaro jubelt. Foto: Schützen Liblar, Dölle

Der 68. Schuss aus der dicken Büchse saß

Guiseppe Scolaro ist neuer Schützenkönig der Sebastianus-Bruderschaft

Erftstadt-Liblar. Die St. Sebastianus Schützen feierten am Pfingstwochenende ihr Königspaar Frank und Angelika Habeth, ihren Jungschützenprinzen Gabriel Liers und Bürgerkönig Mario Schmitz.

Das Fest gilt für die Majestäten gleichermaßen als Höhepunkt und Ende ihrer Amtszeit. Gastbrüder aus Ahrem, Bliesheim, Herrig, Friesheim, Lechenich, Brühl-Heide und Mülheim-Wichter begleiteten die Sebastianer und ihre Majestäten auf einem neuen Zugweg, der wieder traditionell um die Heimatpfarrkirche St. Alban herum führte.

Bereits beim Festball am Samstag in der Aula der Realschule hatte Präsident Ralf Jung mit der Ernennung von Lampros Iskos zum neuen Schirmherrn der Bruderschaft überrascht. Der Facharzt für Unfallchi-

urgie und Orthopädie aus dem Marien-Hospital Frauenthal löst damit Dr. Franz Georg Rips ab.

Außerdem zeichnete Präsident Ralf Jung Harald Schröder für seine 40-jährige Mitgliedschaft aus, René Maier für 50 Jahre und Matthias Aleth für 60 Jahre aus. Für ihre Verdienste erhielten der Fahnenträger Harald Schröder sowie Gruppenoffizier Stefan Frings das Sankt-Sebastianus-Ehrenkreuz.

Am Pfingstmontag, nach einer Festmesse auf dem Schützenplatz mit Pfarrer Jürgen Arnolds, wurde Guiseppe Scolaro neuer Schützenkönig mit dem 68. Schuss aus der „dicken Büchse“.

Lediglich zwölf Schuss mit dem Kleinkalibergewehr benötigte Jungschützenprinzessin Julia Faßbender und neuer Bürgerkönig wurde mit dem 95. Schuss Nic Römpke. (otr)

Einen Tag stand die Schöpfung im Fokus

Brühler Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit Nachhaltigkeit

Brühl. Zum zweiten Mal stellte das Brühler St.-Ursula-Gymnasium einen Tag der Schöpfungsverantwortung auf die Beine. Dabei nahmen die Schülerinnen und Schüler gezielt Themen in den Blick, um sich über ein nachhaltiges, ressourcenschonendes Handeln zu informieren. Schließlich geht dieses Hand in Hand mit der christlichen Idee, verantwortungsvoll und bewusst mit der Schöpfung umzugehen.

Während die Schüler der Sekundarstufe I den Tag im Klassenverband gestalteten, bearbeiteten die Oberstufenschüler in Kleingruppen je nach Interesse unterschiedliche Themen.

Nach einem Gottesdienst im Atrium der Schule standen Exkursionen zu einer Kläranlage, zur Brühler Tafel, in den Kölner Zoo, ins Museum Ludwig und zu einer Kirche in Bornheim an, die derzeit restauriert wird. Besucht wurden zudem eine Imkerei und der Biohof Apfelbacher, wo biologischer Landbau in den Blick genommen wurde. Schulinterne Workshops griffen die Idee des „Upcyclings“ auf, also des erneuten Verwendens ausgedienter Gegenstände. Andere beteiligten sich an einer Müllsammelaktion, erarbeiteten Strategien zur Stressbewältigung oder bereiteten zusammen vegane Speisen zu. Beleuchtet wurden auch die Themen Menschenrechte, Fast Fashion, Diversität und Geschlechtergerechtigkeit.

Auf große Begeisterung stieß die Arbeit im Rahmen eines Ackerprojekts der Schule. Dabei wurden die schuleigenen Beete bepflanzt. Ein von vier Schülerinnen und Schülern produzierter Podcast soll in Kürze einen Einblick in die Workshops, Exkursionen und Ergebnisse des Projekttages geben. (wok)

Versammlung vor dem Brühler Rathaus

Brühl. Anlässlich des 75. Jahrestags der Unterzeichnung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 ruft der Verein „Wir in Europa“ für Donnerstag, 23. Mai, zum „Tag der Demokratie“ und damit zum Zusammenkommen auf. „An diesem Tag werden die Demokraten und Demokratinnen aufstehen und sich vor dem Brühler Rathaus versammeln“, heißt es seitens der Organisatoren.

Von 15 bis 18 Uhr wird es auf der Uhlstraße Infostände geben. Darunter ein gemeinsamer Stand der Brühler CDU, SPD, Grünen und FDP. Diese Aktion trägt den Titel „In den Farben getrennt – in der Sache vereint für eine starke Demokratie“. Das Grundgesetz sei eine wesentliche Voraussetzung dafür gewesen, dass Deutschland nach dem Ende der Naziherrschaft in Europa wieder als Partner akzeptiert wurde. „Deshalb feiern wir uns, diesen Jahrestag feiern zu können“, so Michael Rosemeyer, Vorsitzender von „Wir in Europa“.

Um 16.30 Uhr liest Manfred Cibura im dritten Obergeschoss der Stadtbibliothek im neuen Rathausanbau am Steinweg aus seinem Buch „Rudi stand auf“. Das Buch erzählt von einem Menschen, der ein neues Leben beginnt. Eingebettet in die Erzählung ist das Thema Menschenrechte. Um 18 Uhr steigt das Konzert „Opston un laut sin“ der Projektband „Jooode Fründe“, das mit einer Rede von Bürgermeister Dieter Freytag (SPD) vor dem Rathaus an der Uhlstraße eröffnet wird. Das 2018 spontan gegründete Ensemble mit acht Musizierenden aus sieben Bands sowie mehrere Gäste spielen vornehmlich Musik der kölschen Arsch-huh-Konzerte, also Stücke von BAP, L.S.E., Köster & Hocker, Höhner und Brings, aber auch von Udo Lindenberg. (wok)